

26 JAHRE

Zukunft für Pfersee

**BÜRGERAKTION
PFERSEE
„SCHLÖSSLE“ e.V.**

**Gespräch
mit
dem Oberbürgermeister
der Stadt Augsburg
Dr. Kurt Gribl**

15. November 2008

Themen aus dem Stadtteil Pfersee

- 1 - Grünbrücke Bgm.-Ackermann-Straße**
- 2 - Goggelesbrücke**
- 3 - Rosenau-/Thelottviertel**
- 4 - Linie 5**
- 5 - Wertach Vital**
- 6 - Stadtteilzentrum Pfersee**
- 7 - Verkehrsberuhigung in Pfersee**
- 8 - Sheridan-Kaserne**
- 9 - Schulsprengel**
- 10 - Rad- und Fußwegenetz**
- 11 - Rosenaustadion**

* * *

1 - Grünbrücke Bgm.-Ackermann-Straße

Als wesentliches Element der beschlossenen Grünachse von der Leitershofer bis zur Ulmer Straße wird in den Planungen eine höhenfreie Querungsmöglichkeit der Bgm.-Ackermann-Straße für Radler und Fußgänger geführt. Diese Querung war ursprünglich als Grünbrücke angedacht und wird mittlerweile mehr als Steg (vgl. Messe) diskutiert.

Die Bgm.-Ackermann-Straße verfügte bis zum Abbruch der Holzbrücke zugunsten der MAN-Schwertransporte bereits über eine höhenfreie Querungsmöglichkeit (Höhe Supply-Center).

Vor die Detailplanung der Brücke ist sicher eine Entscheidung zur Trassenführung der Linie 5 gesetzt. Die Linie 5 favorisieren wir im Süden der Bgm.-Ackermann-Straße, da sie dort die größere Erschließungswirkung erzielt (Einwohner, Nahversorgung, Schule).

Maßgeblich beeinflusst die fehlende Brücke derzeit aber die Einteilung der Schulsprengel, da die unbefriedigende Querungsmöglichkeit offenbar verhindert, dass Kinder aus Kriegshaber die näher gelegene Centerville-Schule besuchen. Außerdem ist eine solche Verbindung dringend erforderlich um die trennende Wirkung der Ackermannstraße aufzuheben und der Entwicklung beidseits der Straße neue Impulse zu geben.

Eine weitere taugliche Querungsmöglichkeit muss auch in Höhe der B17 geschaffen werden, was nicht schwer fallen sollte, da die Kreuzung B 17/Bgm.-Ackermann-Straße ohnehin für die Straßenbahn ertüchtigt werden muss.

* * *

Vgl. Linie 5, Goggelesbrücke, Schulen, Rad- und Fußwegenetz

2 - Goggelesbrücke

Alle Planungen der letzten Jahre (Strukturkonzept Konversionsflächen, Grünraumplanung, BBP Dierig-Flächen, Radwegenetzplan, Wertach Vital...) enthalten für Pfersee Nord die durchgehende Radachse von der Schletterer Unterführung über die Flandernstraße nach Stadtbergen. Seit Abbruch des Wehres fehlt aber das wichtigste Bindeglied, der Ersatzbau für die Goggelesbrücke. Sämtliche zuführende Wege und Achsen sind fertiggestellt oder wurden freigehalten, ein Gestaltungswettbewerb hat schon 2003 einige sehr ansehnliche Vorschläge erbracht. Während für den Ersatzbau seit Jahren Preissteigerungen angeführt werden, entstehen zwischenzeitlich aber – praktisch ohne Vorlaufzeit – drei Brücken zum FCA-Stadion, für die ähnliches nicht zu gelten scheint.

Dabei werden diese bei lediglich 17 Heimspielen im Jahr nicht mehr frequentiert als für eine neue Goggelesbrücke zu erwarten wäre.

1. Mit der Entwicklung der Reese-Kaserne wird dieser Achse für Radler eine noch größere Bedeutung zukommen.
2. Die Auffahrtsschleifen zur Bgm.-Ackermann-Straße aus der Hessenbachstraße liegen abseits der Wegeführung und stellen keine taugliche Alternative für Radler und Fußgänger dar.
3. Für uns wären auch Alternativen zur bisherigen Planung denkbar, die aber wieder mit der Planung der Straßenbahnlinie 5 an der Bgm.-Ackermann-Straße zusammenhängen: Auffahrtsspirale zum Radweg oder ein an die bestehende Brücke gehängter Steg auf dem Niveau der die Wertach begleitenden Wege.

* * *

Vgl. Linie 5, Verkehrsberuhigung, Rad- und Fußwegenetz

3 - Rosenau-/Thelottviertel

Das Projekt Mobilitätsdrehscheibe sieht einen Westzugang zum Hauptbahnhof und damit einen lange ersehnten, attraktiven Zugang zur Innenstadt vom Seb.-Buchegger-Platz vor. Für das Bahnhofsumfeld existiert auch eine begleitende städtebauliche Rahmenplanung, die aber an der Rosenaustraße endet. Auch die „Planungswerkstatt Innenstadt“ konnte sich mit dem Rosenau- und Thelottviertel nur marginal beschäftigen.

Für uns ergibt sich aber zwingend die Notwendigkeit die direkt angrenzenden Wohnquartiere in entsprechende Überlegungen einzubeziehen, wenn die Viertel nicht erwartbar anrollendem Parksuchverkehr überlassen werden sollen.

Wir halten insbesondere für das Thelottviertel verkehrsberuhigende Maßnahmen und die Formulierung städtebaulicher Ziele für dringend geboten – Grünverbindung Innenstadt - Wertachau, Aufwertung Seb.-Buchegger-Platz, evtl. Quartiersgarage im Bereich der Hangkante, städtebauliche Aufwertung der Pferseer Straße...

* * *

Vgl. Linie 5

4 - Linie 5

Für die Linie 5 ist bisher keine abschließende Trassen-Entscheidung erfolgt, wir haben im Zuge von BBP-Verfahren darauf gedrängt, dass beidseits der Bgm.-Ackermann-Straße eine mögliche Trasse freigehalten wird, solange keine vergleichende Untersuchung im Rahmen der Planfeststellung stattfindet.

Unabhängig davon, mit welcher Brisanz das Projekt letztendlich verfolgt wird, halten wir eine Entscheidung zum Trassenverlauf kurzfristig vonnöten, um die anstehende Entwicklung der Reese-Kaserne nicht zu behindern und die „Grünbrücke“ über die Bgm.-Ackermann-Straße nicht für alle Eventualitäten dimensionieren zu müssen.

Die Teilnehmer an der „Planungswerkstatt Innenstadt“ haben zwar einen Trassenverlauf in der Rosenaustraße empfohlen. Wir sprechen uns dennoch weiterhin für die Alternativroute über die Hörbröt-, Perzheim- und Holzbachstraße aus, da hiermit eine Verkehrsberuhigung für das Thelottviertel en passant erreicht werden könnte, bei deutlichen Vorteilen hinsichtlich der Verkehrsabläufe.

* * *

Vgl. Thelottviertel, Goggelesbrücke, Schulen

5 - Wertach Vital

Die Umgestaltung der Wertachaue erfolgte dankenswerterweise von Anfang an nicht nur unter dem Gesichtspunkt einer reinen Hochwasserschutzmaßnahme. Dem Ansinnen, die Naherholungsqualitäten herauszuarbeiten, ist in den bisher umgestalteten Bereichen mit Erfolg entsprochen worden, was die intensive Freizeitnutzung der Uferbereiche augenfällig unterstreicht.

Darüber hinaus halten wir die Maßnahme auch als eine Investition in sozialen Frieden für nachhaltig, falls auch für Augsburg wieder eine Bäderschließung akut werden sollte.

Die Umsetzung des Bauabschnitts bis zur Lokalbahnbrücke bestätigt allerdings auch die Notwendigkeit von Zuwegungen durch die hermetisch abgeschotteten Kleingartenanlagen und deren weiterer Umsiedlungen an geeignetere Standorte.

Wir halten flussaufwärts (Uhlandstraße, Wasenmeisterweg) außerdem begleitende Bauleitplannungen für unumgänglich, welche die möglichen Retentionsflächen sichert und eine zunehmend zu beobachtende Intensivierung von Wohnnutzungen (mit resultierenden Schutzanforderungen) und Bodenspekulation ausschließt.

* * *

6 - Stadtteilzentrum Pfersee

Das Stadtteilzentrum Pfersee hat mit der Umgestaltung der „Augsburger Straße“ deutlich gewonnen. Die nachfolgend rege Bautätigkeit von Anliegern werten wir als Beleg, dass diese Maßnahme auf eine hohe Akzeptanz gestoßen ist.

Zur Stärkung des Unterzentrums ist es aber erforderlich die städtebauliche Ausprägung der zentralen Achse weiter zu entwickeln.

Die Reihung von „Un“-Räumen und von städtebaulichen Sünden, wie die Plätze vor den Pferseer Kirchen Herz-Jesu, St. Paul und St. Michael bedürfen weiterhin der Stadt-„Sanierung“.

Mit der Ausweisung eines Sanierungsgebietes und im Rahmen des Förderprogrammes Stadtbau-West stehen hier auch bereits geeignete Werkzeuge zur Verfügung um über Gestaltungswettbewerbe zu überzeugenden Lösungen zu gelangen.

* * *

Vgl. Verkehrsberuhigung, Rad- und Fußwegenetz

7 - Verkehrsberuhigung in Pfersee

Bereits 1993 beschließt der Stadtrat, auf eine entsprechende Bitte einer Bürgerversammlung, ein umfassendes Verkehrsberuhigungskonzept für den Stadtteil Pfersee aufzustellen. Im Sommer 2005 übergeben Pferseer Bürger ein abgestimmtes Konzept, das nach einem moderierten Verfahren in konkrete Zielsetzungen und Vorstellungen zur Umsetzung mündet.

Die Umsetzung krankt daran, dass bisher lediglich Einzelmaßnahmen in Nachtragshaushalten berücksichtigt wurden, die regelmäßig eine Verschiebung in die jeweiligen Folgejahre bedeutete. Die konsensual erreichten Ergebnisse sind im Stadtteil unumstritten. Ebenso zeigt sich, dass mit dem modellhaften Verfahren auch auf ähnliche Problemstellungen in anderen Stadtteilen reagiert werden kann.

Die Delegierten haben mit Rücksicht auf den städtischen Haushalt auch einen ganzen Sack von Vorschlägen erarbeitet, die mit sehr bescheidenem Aufwand umsetzbar sind. Zu nennen sind hier Piktogramme vor Schulen und Kindergärten, wechselseitiges Parken in Straßen oder die Aufhebung von Vorfahrts- zugunsten Rechts-vor-Links-Regelungen, Tempo 30 vor Jugendzentrum und Bürgerhaus...

Unverständlich bleibt aber, dass diese (zuförderst vertrauensbildenden) Maßnahmen keinerlei Widerhall finden und auf Nachfrage jeweils eine andauernde Prüfung behauptet wird.

Insbesondere halten wir entsprechende Maßnahmen für die Straßen wie Lutz- oder Von-Rad-Straße erforderlich, die während der Ausbauten an der B 17 von Verlagerungsverkehren besonders betroffen werden: Tempo 30 und wechselseitiges Parken in der Lutzstraße, Schrägparken in der Von-Rad-Straße.

* * *

Vgl. Schulen, Rad- und Fußwegenetz

8 - Sheridan-Kaserne

Die Bürgerwerkstatt zur Überplanung der ehemaligen Sheridan-Kaserne hat gute Ergebnisse erbracht, vor allem, weil die Bürger darauf bestanden haben, den Blick zu weiten und auch das Umfeld der Kaserne ins Visier zu nehmen. Es ist nun wichtig, dass auch in der Umsetzung die Arbeit der Bürger nicht verwässert wird!

Aktuelle Entwicklungen geben uns allerdings Anlass zur Sorge: Der Schulstandort kann bisher nicht als integriert bezeichnet werden, das Einkaufszentrum an der Stadtberger Straße gefährdet das Geschäftszentrum beiderseits der Augsburger Straße, und beide stehen im Widerspruch zum Verkehrsberuhigungskonzept und zur jahrzehntelangen Entwicklung eines Stadtteils der „kurzen Wege“.

Ebenso ungeklärt ist das Schicksal der Jugendsporthalle und der Halle 116, deren Geschichte gewürdigt werden muss.

Die BÜRGERAKTION unterstützt Pläne für einen „Friedenspfad“, der von diesem ehemaligen KZ-Außenlager in der Sheridan-Kaserne zu den Ehrenmälern für die Augsburger Widerstandskämpfer im Westfriedhof führt.

Ebenso sprechen wir uns für eine weiterführende Schule für den Augsburger Westen auf dem Gelände aus.

* * *

Vgl. Stadtteilzentrum, Schulen, Verkehrsberuhigung

9 - Schulen

Pfersee wurde jahrelang der Erhalt der Spicherer-Schule zugesichert, zusätzlich zum Neubau der Westpark-Schule. Mittlerweile werden aber für den Stadtteil inakzeptable Lösungen präsentiert, die gewachsene Sozialstrukturen schlicht negieren.

Nach wie vor leuchtet nicht ein, dass der integrierte Standort Spicherer-Schule zerschlagen werden soll, um eine Westpark-Schule und die offenbar überdimensionierte Centerville-Schule zu füllen, während gleichzeitig Schüler mit Wohnsitz nördlich der Ackermann-Straße von deren Besuch ausgeschlossen bleiben und an die deutlich entferntere (und deshalb zu erweiternde) Grundschule in Kriegshaber verwiesen werden. Die Sprengdiskussion muss daher unbedingt noch einmal aufgerollt werden und zwar mit Augenmerk auf den Gesamtraum Pfersee/Kriegshaber.

Ebenso notwendig ist eine weiterführende Schule für den Augsburger Westen. Der Standort Sheridan bietet sich idealerweise an z.B. für eine dringend benötigte Realschule (ggf. gemeinsam mit dem Landkreis). Aus allen westlichen Stadtteilen ist die Sheridan abseits der Hauptstraßen bequem mit dem Rad zu erreichen und auch die Straßenbahn müsste morgens Schüler nicht nur in Richtung Innenstadt transportieren.

* * *

Vgl. Grünbrücke, Linie 5, Goggelesbrücke, Sheridan, Rad- und Fußwegenetz

10 - Rad- und Fußwegenetz

Die Bedeutung eines funktionierenden Rad- und Fußwegenetzes für einen Stadtteil wird mittlerweile nicht mehr bestritten, sämtliche Diskussionen zum Thema Verkehrsberuhigung oder Sanierung erbrachten folgerichtig eine Fülle von Vorschlägen für Netzergänzungen im Stadtteil.

Für eine Grünverbindung entlang des Mühlbaches von der Localbahnbrücke an der Luitpoldstraße zur Gollwitzer Straße mit Fuß- und Radweg sowie mit vielfältigen Spielmöglichkeiten wurde bereits 2004 eine Planung vom Stadtrat einstimmig beschlossen. Der BBP zum SWP-Gelände sieht seit 1996 einen Fußweg zur Herz-Jesu-Kirche über das Gelände des alten Postamts vor, auf den Pfersee ebenso noch heute wartet, wie auf einen tauglichen Fußweg zur Kindertagesstätte an der Hessenbachstraße. Und die Diskussionen um die Spicherer Schule entzündeten sich nicht zuletzt an den erheblichen Schulwegdefiziten.

Der Bürgerwerkstatt Verkehrsberuhigung wurde bereits 2005 eine Fortsetzung speziell zur Thematik Radwegeverkehr in Aussicht gestellt. Die Planungswerkstatt Innenstadt zeigte außer einem westlichen Bahnhofszugang auch die Notwendigkeit einer Radachse zwischen Wertach und Lech im Süden der Altstadt auf.

Die BÜRGERAKTION will erreichen, dass diese wichtigen Strukturmaßnahmen in ein schlüssiges Entwicklungskonzept im Rahmen des Förderprogramms „Stadtumbau-West“ münden.

* * *

Vgl. Grünbrücke, Linie 5, Goggelesbrücke, Stadtteilzentrum, Schulen, Verkehrsberuhigung

11 - Rosenaustadion

Für die Pferseer ist das Rosenaustadion zu einem guten Teil „ihr Stadion“.

Wir werfen daher die Frage nach der Folgenutzung auf. Bleibt die Sportstätte für die zahlreichen Sportvereine und die Augsburger Schulen erhalten oder wird bereits über eine großzügige Erweiterung des Wittelsbacher Parks nachgedacht? Was wird aus dem „Nebenfeld“?

Wir meinen die exponierte Lage und die architektonischen Qualitäten des Rosenaustadions bieten genug Anlass für eine intensive Auseinandersetzung mit einer der letzten großen Errungenschaften der 50-er Jahre.

Wir schlagen dazu ein interdisziplinäres Symposium vor, das ergebnisoffen angemessene Vorschläge erarbeitet.

* * *

Vgl. Wertach Vital

Der Stadtteil Pfersee



Kartengrundlage: Amtlicher Stadtplan Augsburg
Copyright: Stadt Augsburg, Vermessungsamt

Vorstand der BÜRGERAKTION

1.Vorsitzender:

Dietmar Egger
Egelsestr. 9
E-Mail: Dietmar.Egger@gmx.de
Telefon: 52 03 77 Fax: 52 03 77

stellvertretende Vorsitzende:

Uta Shaughnessy
Kazböck. - Str. 16a
E-Mail: shaughnessy@augustakom.net
Telefon: 52 39 05

Georgine Truckenmüller
Kirchbergstr.32
E-Mail: u.truckenmueller@arcor.de
Telefon: 52 61 99

Kassier:

Wolfgang Konrad
Augsburger Str. 25 E-Mail: wk@konline.de Telefon: 2 52 88 -15 Fax: 52 07 20

Schriftführer:

Dr. Peter Seyboth
Ludwig - Thoma - Str. 29
E-Mail: Peter.Seyboth@web.de
Telefon: 52 00 79 Fax: 52 00 94

Ulrich Truckenmüller
Kirchbergstraße 32
E-Mail: u.truckenmueller@arcor.de
Telefon: 52 61 99

Kassenprüfer:

Walter Schneider
Eberlestraße 35
E-Mail: Schneider_augsburg@t-online.de
Telefon: 52 04 79

Roswitha Staudinger
Badanger 13b
E-Mail: holbein.josta@gmx.de
Telefon: 54 45 66

Beirat beim Vorstand der BÜRGERAKTION

Monika Hinterreiter
Hinter den Gärten 25g
E-Mail: Monika.Hinterreiter@arcor.de
Telefon: 74 36 89

Bernhard Kammerer
Kirchbergstr. 3
E-Mail: Bernhard.Kammerer@gmx.de
Telefon: 52 61 92

Dr. Kirsten Höper
Gollwitzerstr. 10a
E-Mail: kirstenhoeper@t-online.de
Telefon: 4 44 11 46

Alexander Meyer
Lutzstr. 46
E-Mail: Alexander.Meyer@gmvqmbh.de
Telefon: 5 42 97 09

Detlev Ihlenfeld
Bgm.-Bohl-Str. 45 ½
E-Mail: kdi@arcor.de
Telefon: 22 93 94 56

Angelika Simak
Eberlestraße 63
E-Mail: angelika@simak-online.de
Telefon: 52 35 06

Vertreter im Beirat Bürgerhaus Pfersee

Petra Kammerer
Kirchbergstraße 3
E-Mail: Petra_Kammerer@gmx.de
Telefon: 52 61 92

Klaus Konrad
Adalbert - Stifter - Str. 10
E-Mail: kk@konline.de
Telefon 52 95 95 Fax 52 07 20

Vertreter im „Forum Augsburg lebenswert“

Bernhard Kammerer (Anschrift wie vor)

Vertreter bei der „Agenda 21“

Roswitha Staudinger (Anschrift wie vor)

Vertreter bei der Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP)

Dr. Peter Seyboth (Anschrift wie vor) **Angelika Simak** (Anschrift wie vor)

- alle 86157 Augsburg -

Wissenswertes über die BÜRGERAKTION PFERSEE

Seit 1982 vertritt die BÜRGERAKTION PFERSEE als unabhängige, überparteiliche und kritische Organisation die Interessen des Stadtteils Pfersee. Ziel ist es dabei den Stadtteil als gewachsenes Wohnviertel zu erhalten und zu fördern. Von diesem Ziel leiten sich unsere Bemühungen ab, das städtebauliche Erscheinungsbild von Pfersee zu bewahren, die Verkehrssituation in unserem Wohnquartier zu verbessern, die Kinder-, Jugend- und Altenarbeit zu unterstützen usw.

Wir bieten unsere Zusammenarbeit allen an, die sich mit diesen Zielen identifizieren können. In der kritischen Auseinandersetzung geht es uns um die Inhalte. Das Wohl des Stadtteils steht für uns im Vordergrund. Die BÜRGERAKTION beteiligt sich aktiv an der Arbeitsgemeinschaft Pferseer Vereine (AGP), ist Mitglied beim „Forum Augsburg lebenswert“, „Bund Naturschutz in Bayern“, bei der Bürgerstiftung Augsburg „Beherzte Menschen“ sowie beim Verein zur Förderung eines Industriemuseum in Augsburg.

Den Mitgliedern bieten wir aktuelle Informationen aus und über den Stadtteil, Bürgerstammtische, Führungen und Exkursionen.

Erfolge und Aktivitäten, die von der BÜRGERAKTION wesentlich geprägt wurden und werden:

- Bürgerhaus Pfersee (1989 eröffnet)
- Stadtteilstadt
- Altenhilfeverbund
- Kindergartenbau und Schulwegsicherheit
- Haltestelle „Augsburger Straße“
- Jugendspielplatz an der Perzheimwiese
- Bürgerbegehren zum Bebauungsplan „Mühlbachviertel“
- Planungswerkstatt „Sheridankaserne“
- Bürgerwerkstatt Verkehrsberuhigung in Pfersee
- Stadtumbau West

Darüber hinaus bringen wir aktiv unsere Vorstellungen in die Diskussionen u.a. zu den Themen „Neue Bahnhofspassage“, „Freiflächen auf dem Dierig-Gelände“, „Schulraumsituation“, „Wertach Vital“ ein.

Die BÜRGERAKTION im Internet: <http://www.pfersee.de>

E-mail-Adresse: BA.Pfersee@gmx.de

Aktueller Mitgliederstand : 172 Mitglieder - Tendenz steigend!